

Den Festbündel kaufen und profitieren

Vom 18. bis zum 20. August feiert Chur das jährliche Stadtfest. Die Gastgeber der 28. Ausgabe sind erneut die Vereine aus Chur und Umgebung, gegen 50 an der Zahl. Auf über 30 Festplätzen bieten sie jede Menge Unterhaltung für Jung und Alt. Vier Plätze in der Altstadt warten mit einem neuen Programm auf. Auch in diesem Jahr heisst es: «Häsch dr Bündel?» – neu mit verschiedenen Aktionen. Das Churer Fest beginnt am Freitag um 18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils um 10 Uhr und endet am Sonntag um 16 Uhr.



Die Musik kommt nicht zu kurz: Der Hegisplatz steht im Zeichen des Jazz und der klassischen Musik.

Neue Programmhighlights

Das OK Churer Fest ist bestrebt, den Besuchern immer wieder auch neue Attraktionen zu bieten. So steht der Hegisplatz dieses Jahr im Zeichen des Jazz. Nicht fehlen darf das Klassikfrühstück mit der Kammerphilharmonie Graubünden am Sonntagmorgen. Auch der Arcas wartet mit einem vielseitigen Programm auf. Ein Highlight ist der 1. Arcas Poetry Slam am Freitagabend, ein Wettkampf mit 12 Poeten. Für Gross und Klein wird am Samstag eine Minigolfanlage aufgebaut, auf der ein Schüler-, Familien und ein Promiturnier ausgetragen wird. Auch der Pfisterplatz zeigt sich in einem neuen Kleid und wird zum Schlagertreffpunkt. Am Freitag

steht der Platz unter dem Motto «99 Luftballons», am Samstagabend gibt es eine Schlager-Karaoke-Party.

Der Stadtgarten steht im Zeichen der Bündner Musik. Einheimische Bands werden sich auf der Bühne die Mikrophone reichen, darunter Skafari, Flap Jack und May Day als altbewährte Zugpferde. Die Newcomerbühne auf dem Gansplatz lockt auch in diesem Jahr mit jungen Künstlern, die unplugged ihr Bestes geben. Und die Countryfans kommen in der Grabenstrasse auf ihre Kosten. Sport, Spiel und Spass sind ebenfalls angesagt: In der Poststrasse kann sich Jung und Alt zum Austausch mit prominenten Sportlern treffen, etwa mit dem Churer Eishockeystar Nino Nie-

derreiter. An der Grabenstrasse beim Kunsthaus gibt es einen Pumptrack sowie einen Parcours für Kleinkinder. Und auf dem Alexanderplatz lockt die Freestyle Academy mit ihrem Riesentrampolin.

«Smartes» Auto zu gewinnen

Trotz wachsender Kosten im Sicherheits- und Infrastrukturbereich gibt es am Churer Fest keinen Eintritt – keine Selbstverständlichkeit, wie ein Vergleich mit anderen Stadtfesten zeigt. Das OK ist aber auf zusätzliche Einnahmen angewiesen. Deshalb ruft die OK-Präsidentin die Besucher auf, für zehn Franken einen Festbündel zu kaufen. Die Bündelträger kommen im August und September in den Genuss von verschiedenen Aktionen. Zudem gibt es im Vorverkauf mit der Chur Card einen Getränkebon im Wert von fünf Franken. Tolle Preise gibt es in der Tombola zu gewinnen – allen voran der «smarte» Hauptpreis: Die Ring Garage sponsert einen Smart Cabrio im Wert von 23000 Franken, den man mit etwas Glück für nur zwei Franken bekommt – so viel kostet nämlich ein Los. Im Zehnerbund von 20 Franken ist ein garantierter Gewinn enthalten. Übrigens: Der Reinerlös des Churer Festes fliesst in die Kassen der Vereine. Alle Details unter www.churerfest.ch (cm)



Mitmachen lohnt sich: OK-Präsidentin Andrea Thür präsentiert den Hauptpreis der Tombola, den Smart Cabrio.

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER

FILMTIPP

Es ist der 1. Oktober 1989 in Ostberlin: Der knorrige Genosse Wilhelm Powileit (Bruno Ganz), einst im Widerstand gegen die Nazis, heute im Widerstand gegen seine Frau Charlotte (Hildegard Schmahl), wird stolze 90 Jahre alt. Dem überzeugten Kommunisten zu Ehren richtet die Familie ein grosses Fest aus, zu dem nicht nur Verwandte, Freunde und Nachbarn erscheinen, sondern auch Repräsentanten des Arbeiter- und Bauernstaats. Nach und nach betreten sie die alte, verwitterte



Villa, gratulieren dem Alten und halten Reden auf Wilhelm, als wäre die DDR-Welt noch heile. Aber ein fest eingeplanter Gast wird schmerzlich vermisst: Enkel Sascha (Alexander Fehling). Kaum einer weiss, dass er sich wenige Tage vor dem Mauerfall in den Westen abgesetzt hat. Als die Nachricht auf der Feier die Runde macht, ist das Entsetzen gross... Der Film «In Zeiten des abnehmenden Lichts» von Matti Geschonck basiert auf dem mehrfach ausgezeichneten Erfolgsroman von Eugen Ruge aus dem Jahr 2011. «So unaufgeregt verfallen, so lebendig vollgestellt, so schön und dramatisch hat die DDR lange nicht ausge-sehen», schrieb das Nachrichtenmagazin «Der Spiegel». Filmstart ist am 17. August. (cm)

www.kinochur.ch